

## **Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Linköpings Universität, Schweden Sommersemester 2017**

### **Vorbereitung**

Man muss sich bewusst sein, dass die Bewerbung für einen Auslandsaufenthalt im Sommersemester bereits ein Jahr im Voraus erfolgen muss. Dementsprechend sollte man genügend Vorbereitungszeit einplanen.

Zunächst habe ich mich an der Goethe-Universität im Auslandsbüro über die verschiedenen Partneruniversitäten informiert. Für mich war schnell klar, dass ich nach Schweden möchte, weshalb ich mich dann bei der zuständigen Programmbeauftragten beworben habe. Nach der Zusage des Fachbereichs erfolgt die Bewerbung an der Universität in Linköping. Dafür hat man genug Zeit, alle Unterlagen zusammenzutragen, man sollte jedoch rechtzeitig einen Termin für den Englischtest am Fachbereich 10 vereinbaren, da es auch sein kann, dass man erst zwei Wochen nach der Anfrage einen bekommt.

Ich habe zudem bereits in Frankfurt einen Schwedischsprachkurs an der Goethe-Uni belegt, um schon mal einige Grundlagen im Schwedisch zu erlernen. Außerdem ist es eine gute Idee, auch seine (legal) English-Kenntnisse noch einmal aufzufrischen.

Bei der Bewerbung in Schweden muss man bereits seine Kurse wählen, die man auf der Seite der Universität in Linköping finden kann. Dabei ist es wichtig, dass man sich mit dem Auslandsbüro in Frankfurt sowie dem International Office in Linköping abspricht, damit die Kurse später in Deutschland auch anerkannt werden. Ansonsten ist die Checkliste des International Offices hilfreich:

<https://www.unifrankfurt.de/44278913/Checkliste-ERASMUS-outgoings.pdf>.

Wichtig ist bei der Bewerbung in Schweden auch, dass man sich gleich um einen Wohnheimsplatz von der Universität bewirbt. Man sollte das Häkchen im Bewerbungsformular am besten nicht übersehen.

Vor der Reise nach Schweden ist es zudem eine gute Idee, das Certificate of Arrival auszudrucken, sodass man es bei der Ankunft gleich unterschreiben lassen kann.

Meldet euch am besten auch gleich bei Studentbostäder an (<https://www.studentbostader.se/en>).

Das ist eine schwedische Wohngesellschaft, über die fast alle Wohnheimszimmer gemietet werden. Falls ihr kein Zimmer über die Uni bekommt, ist Studentbostäder eine große Hilfe. Das System zur Zimmervergabe ist typisch schwedisch. Für jeden Tag, den man angemeldet ist, bekommt man einen Punkt, das Zimmer bekommt bei der Bewerbung dann derjenige, der die meisten Punkte hat, also am längsten darauf gewartet hat. „Queuing“ ist nämlich eine der liebsten Beschäftigungen der Schweden, egal ob im Supermarkt, im Krankenhaus, bei der Polizei oder beim Ticketverkauf für die Parties, überall stellt man sich in eine Reihe.

Ein weiterer hilfreicher Tipp ist es auch, sich bei ESN für einen Peer-Student anzumelden, damit habt ihr schnell ein bisschen Kontakt zu Schweden und bekommt ein bisschen Orientierungshilfe in Linköping (<http://www.esn.studorg.liu.se/peer-studentfadder-signup>).

Dinge die ihr einpacken sollte, weil sie in Schweden entweder teuer, schwer zu bekommen oder besonders nützlich sind: Drogerieartikel, Sonnencreme, Alkohol, Medikamente, Ski- bzw. Schneehose, portable Lautsprecher, Wanderschuhe und sehr dicke Socken.

## **Anreise**

Ich selbst habe meinen Flug recht spät gebucht und bin direkt nach Linköping geflogen, da dieser Flug nicht mehr viel teurer war als Flüge nach Stockholm. Zudem gibt es einen kostenlosen Shuttlebus vom Flughafen zum Hauptbahnhof von Linköping, sodass diese Art der Anreise für mich am einfachsten war und mir einiges an Stress erspart hat. Ansonsten bietet SAS günstige Flüge für Studenten nach Stockholm an. Von dort kann man dann mit dem Bus (Swebus) direkt nach Linköping oder mit dem Express-Zug erst zum Bahnhof in Stockholm und dann von dort mit dem Zug nach Linköping ([www.sj.se](http://www.sj.se)). Beide Möglichkeiten dauern zwischen 3 und 4 Stunden und kosten um die 30 Euro, am besten ca. 3 Wochen vorher buchen, beide bieten außerdem Jugendrabatte).

## **Erste Tage**

Als allererstes solltet ihr zum International Office gehen. Dort bekommt ihr alle wichtigen Informationen für die ersten Tage in Schweden, eine schwedische Simkarte sowie eure schwedische Personennummer, die ihr auch für die Registrierung im Internet und für die Simkarte braucht.

Außerdem ist es eine gute Idee, sich gleich nach einem Fahrrad und einem Router (in den Wohnheimen hat man nur Lan) umzuschauen. Hierfür eignet sich am besten die ESN Linköping Flea Market Gruppe auf Facebook an, auf der man auch sonst allerlei Nützliches bekommen kann.

Ich habe zudem den Intensivsprachkurs in Schwedisch belegt, der drei Wochen vor dem eigentlichen Semesterbeginn startet. Den Kurs kann ich nur empfehlen, weil man in diesem Kurs am einfachsten Schwedisch lernt und zudem gleich am ersten Tag viele andere Austauschstudenten kennenlernt (außer mir war hier fast niemand aus Deutschland, was ich später sehr zu schätzen lernte), von denen einige auch meine besten Freunde während meiner Zeit in Schweden wurden. Es lohnt sich am Anfang außerdem sehr, bei den Veranstaltungen von ESN und ISA mitzumachen (den beiden Studentenorganisationen für Austauschstudenten), bei denen ihr fast alle anderen Austauschstudenten kennenlernt, die mit euch in Linköping studieren werden.

## **Wohnsituation**

Die Wohnsituation in Linköping ist recht schwierig. Am einfachsten ist es natürlich, wenn man ein Zimmer von der Universität zur Verfügung gestellt bekommt. Ich selbst hatte schon vor der Rückmeldung der Universität das Glück, mit meinen Punkten direkt über Studentbostäder ein Wohnheimzimmer im Stadtteil Ryd zu finden. Das hat mir einiges an Stress erspart, vor allem weil im Sommersemester die Zimmer der Uni erst ab dem 01.02. bezogen werden können, sodass viele Austauschstudenten in den ersten Wochen häufig umziehen mussten, bis sie in ihr eigentliches Zimmer konnten. Bekommt man kein Zimmer über die Uni oder Studentbostäder, gibt es noch das Liu Notice Board, über das man WGs oder Wohnungen direkt finden kann.

Die meisten Austauschstudenten leben im Stadtteil Ryd, in dem insgesamt mehr als 3000 Studenten leben. Hier spielen sich ein Großteil des Lebens der Austauschstudenten und die Korridorparties ab. Es gibt außerdem ein Beachvolleyballfeld, den sehr beliebten Studentenpub Ryds Herrgård (Hg) (in dem jeden zweiten Dienstag die International Nights stattfinden) und Fr Ryd, eine Studenteninitiative, bei der man alles Mögliche wie Spiele, Werkzeuge, Bälle, Zelte, Luftmatratzen, usw. leihen sowie

sein Fahrrad reparieren kann. Auch Valla ist ein schöner Stadtteil in Linköping, in dem viele Studenten in Wohnheimen leben. Valla liegt zwischen Innenstadt und Uni und ist deutlich neuer, weshalb es vor allem bei den schwedischen Studenten sehr beliebt ist.

## **Studium und Kurswahl**

Die Universität in Linköping kümmert sich wirklich sehr gut um ihre Studenten. Das Verhältnis zu den Studenten ist viel persönlicher als in Frankfurt und bei Fragen habe ich immer schnell eine Antwort bekommen. Die Kurswahl ist für Jurastudenten allerdings leider sehr eingeschränkt. Für die Masterkurse benötigt man 60 ECTS, was man als Jurastudent so gut wie nie haben wird. Deshalb konnte ich nur noch die zwei Law-Kurse EU Law und Intellectual Property Rights wählen, die ich auch beide genommen habe. Besonders das Fach EU Law war recht arbeitsaufwendig, insbesondere da man sehr viel vor- und nachbereiten musste und Anwesenheitspflicht bestand.

Allgemein sind die Unikurse in Schweden deutlich interaktiver als in Deutschland. Wir waren zwischen 10 und 20 Studenten in den Vorlesungen und unsere Mitarbeit floss (teilweise zu großen Teilen) in die Endnote mit ein. Mir haben die Kurse wirklich Spaß gemacht und besonders durch die vielen Gruppenarbeiten konnte ich leichter Schweden kennenlernen.

Darüber hinaus wird für Austauschstudenten der Faculty of Arts and Sciences das Fach Nordic Culture angeboten. In diesem Fach lernt man viel über die schwedische und skandinavische Kultur, unter anderem auf Ausflügen oder gemeinsamen Kochstunden, in denen wir typisch schwedisches Essen zubereitet haben. Die Meinungen über diesen Kurs waren teilweise zwiespältig. Ich habe den Kurs jedoch sehr genossen, nicht zuletzt aufgrund der wirklich wunderschönen Trips die wir unternommen haben (wir waren eine Woche in den Bergen bei Åre und ein Wochenende im Archipelago zum Fischen) und weil man so sehr viele Studenten aus allen Ländern der Welt und ihre Kulturen persönlich und durch sehr interessante Gespräche kennenlernen konnte.

## **Alltag und Freizeit**

In Linköping ist das Fahrrad mit Abstand das beliebteste und beste Verkehrsmittel. Man fährt immer und überall mit dem Fahrrad, ob zur Uni, in die Stadt oder an den See.

In Ryd gibt es nur einen Supermarkt. Hemköp ist nicht gerade der günstigste Supermarkt, preislich aber noch in Ordnung, vor allem wenn man die Angebote kauft. Ansonsten sind ICA Maxi und Willys recht günstig, beide liegen in Tornby und sind am besten mit dem Auto oder mit dem Fahrrad in 20 Minuten zu erreichen. Das Essen in der Mensa ist leider sehr teuer, ein Gericht kostet so zwischen 6-9€, weshalb die schwedischen Studenten ihr Mittagessen meistens zuhause vorkochen und dann in den zahlreichen Mikrowellen in der Uni aufwärmen. Eine gute Idee ist es auch, mit Freunden zu kochen, das spart Geld und macht mehr Spaß. Den billigsten Kaffee gibt es in der Uni im Kårallen, man bekommt außerdem als ESN-Mitglied Rabatt auf Kaffee im Zodiaken.

Neben der Uni hat man außerdem noch recht viel Freizeit, die man in Linköping aber auch ziemlich schnell wieder gefüllt bekommt. Eine schöne schwedische Tradition ist die Fika, eine Kaffeepause bei der man meist auch eine Kanelbulle (Zimtschnecke) isst und die mehrmals täglich eingelegt wird. Das Studentenleben ist außerdem wirklich sehr ausgeprägt. Jeder Student besitzt einen Overall, der je nach Studiengang verschieden ist und mit Patches von den besuchten Parties sowie dem eigenen

Namen benäht und auch im Alltag ständig getragen wird. Ein weiterer wichtiger Bestandteil sind die berühmten „Kravalle“, große Studentenparties die fast jedes Wochenende unter einem bestimmten Motto in der Uni stattfinden. Wie auch sonst für alles andere muss man allerdings „queuen“, um Tickets hierfür zu bekommen. Meistens ist der Ticketverkauf montags oder dienstags morgens und je nach Beliebtheit der Party muss man mitten in der Nacht aufstehen und sich für einige Stunden in die Schlange stellen. Es lohnt sich aber auf jeden Fall und selbst das „Queuen“ kann sehr viel Spaß machen und da man außerdem mehrere Tickets kaufen kann, lohnt es sich, sich abzuwechseln, sodass man gar nicht so oft queuen muss.

Neben den vielen Veranstaltungen an der Uni bietet Linköping auch eine gute Ausgangslage für Kurztrips in Schweden und allgemein in Skandinavien.

Besonders empfehlenswert ist es, Wanderungen in der Umgebung zu unternehmen. Ein Geheimtipp ist das Naturreservat „Glotterskogen“, in dem man kostenlos eine Sauna direkt am See mieten kann (mieten kann man diese telefonisch bei der Gemeinde und um den Weg zu finden geht am besten auf Google Maps „bastu vid övre glotters“ ein).

Kopenhagen, Göteborg und Stockholm sind schnell und günstig mit dem Zug (SJ) oder Fernbus (Anbieter hier sind hauptsächlich Nettbuss, Swebus und seit neustem auch Flixbus) zu erreichen. Und auch längere Trips sind wirklich zu empfehlen. Besonders günstig kommt man nach Polen. Die Flüge nach Island sind von Schweden aus auch deutlich billiger als in Deutschland und Island ist eine wunderschöne Insel, auf der man durchaus günstig leben kann, wenn man dort zeltet, einiges an Essen bereits mitbringt und gerne in der Natur ist.

Weiter bieten ESN und ISA Trips nach Lapland, Norwegen, Russland und Riga an. Genau anschauen lohnt sich, auf allen Reisen hat man viel Spaß und sieht teilweise atemberaubend schöne Natur und wenn man Glück hat in Lapland sogar Polarlichter.

Etwas Besonderes war auch Midsommar, das ich mit schwedischen Freunden am See mit allen typisch schwedischen Traditionen verbringen konnte und wirklich sehr schön fand.

## **Persönliches Fazit**

Das Auslandssemester in Schweden hat meine Erwartungen übertroffen. Ich habe lehrreiche Vorlesungen gehört, mein Englisch verbessert, das schwedische Bildungssystem kennengelernt und die schwedische Kultur intensiv erleben können. Ich habe außerdem wunderbare Menschen aus vielen verschiedenen Ländern der Welt getroffen, Herausforderungen gemeistert und über meinen eigenen Tellerrand geschaut.

Ein Erasmussemester ist wirklich nur zu empfehlen, ob in Linköping oder anderswo. Es lohnt sich!